

INNOCENTIA („die Unschuldige“)

Im Hamburger Stadtteil Harvestehude gibt es die Innocentiastraße (benannt 1870) und den Innocentia-Park. Eine der Deutungen, woher die Straße und der Park den Namen erhalten haben, könnte sein, daß Papst Innocenz IV. dem 1247 erbauten Nonnenkloster, das sich dort befand, seine Rechte bestätigte.

Es gibt aber auch eine Legende, nach der sich ein junges, schönes Mädchen aus Liebeskummer entschloß, in das Kloster Frauenthal zu Harvestehude als Nonne einzutreten. Allerdings soll sie sich später heimlich im Klostergarten mit ihrem Angebeteten getroffen haben.

Beim geistlichen Gericht wurde eine schwere Anklage wegen unerlaubten „Liebeshandels“ und gebrochenen Keuschheitsgelübdes gegen sie erhoben.

Innocentia wurde zum Tode verurteilt und hingerichtet – unschuldig!

An diese Geschichte knüpft wahrscheinlich auch die 1950 im Innocentiapark von dem Bildhauer Curt Beckmann errichtete Skulptur einer stehenden nackten Frau an.





Der Künstler Curt Beckmann, der 1901 in Solingen geboren wurde und 1970 in Düsseldorf starb, lebte nach dem Krieg einige Zeit in einem Atelier in Hamburg-Alsterdorf. Dort hatte er engen Kontakt zur Familie von Wolfgang Borchert. Dieser benannte lt. Wikipedia den Protagonisten aus seinem Drama „Draußen vor der Tür“ nach Beckmann.

Quellen:

Rita Bake, „Wer steckt dahinter?“ - Nach Frauen benannte Straßen, Plätze und Brücken in Hamburg“, Landeszentrale für politische Bildung, 6. aktualisierte und erweiterte Auflage, Hamburg 2011;
Harald Vieth, „Von der Hallerstraße 6/8 zum Isebek + Dammtor – Jüdische Schicksale und Alltägliches aus Harvestehude-Rotherbaum in Hamburg seit der Jahrhundertwende“, Selbstverlag, Hamburg 1990;
Anna Brenken, „Hamburg“, Ellert & Richter Kunst-Reiseführer, o.Jg.;
„Harvestehude-Rotherbaum im Wandel in alten und neuen Bildern“, fotografiert von Reinhard Hentschel mit Texten von Christian Hanke, Medien-Verlag Schubert, Hamburg 1993;
wikipedia
